



Säulige Ausbildung des Basalts im Liegenden.
Darüber liegt die Topbrekzie.



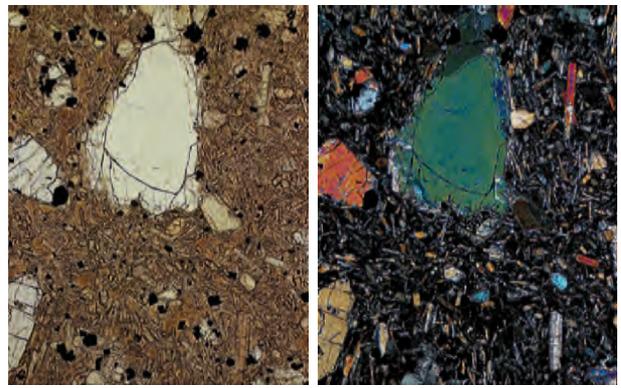
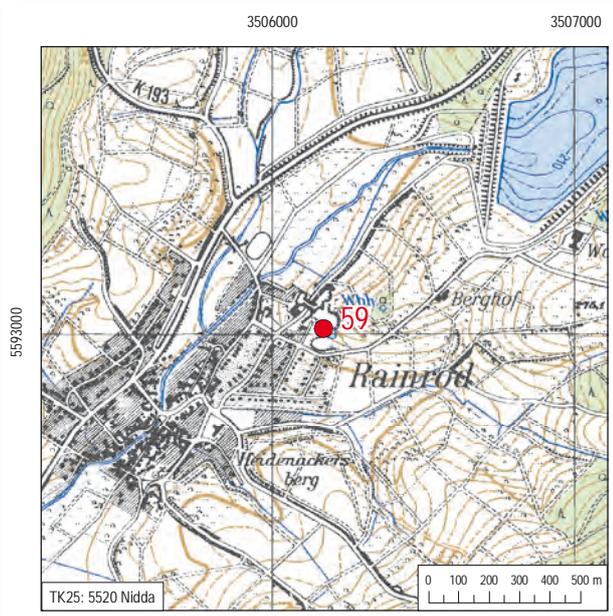
Basaltsäulen unter einer Topbrekzie.

59 ehem. Steinbruch bei Schotten-Rainrod

Aufschluss: rekultivierter Steinbruch
Gestein: Basanit
TK 25: 5520 Nidda
Lage: R: 35 06 168, H: 55 93 016
Landkreis: Vogelsbergkreis
Gemeinde: Schotten
Status: Privatgelände

Der hier anstehende Basanit ist dunkelgrau–schwarz und feinkörnig–dicht ausgebildet. Als Einsprenglinge treten in diesem porphyrischen Gestein Olivine und untergeordnet Klinopyroxene auf. Die Matrix besteht aus Klinopyroxen, Olivin, Erz, spärlichen Plagioklasleisten und braunem Glas.

Der Steinbruch ist in Privatbesitz. Das Gelände ist heute renaturiert und als Biotop mit einem kleinen See angelegt.



Dünnschliffaufnahme des Basanits.
Bildhöhe 2,8 mm.

Links: Das porphyrische Gestein enthält zahlreiche Einsprenglinge von großen Olivinen und etwas kleineren Klinopyroxenen. Die Matrix besteht aus Klinopyroxen, Olivin, Erz und Glas (ohne gekreuzte Polarisatoren).

Rechts: dito mit gekreuzten Polarisatoren.

Beschreibung:

Der rekultivierte Steinbruch liegt am nordöstlichen Ortsausgang von Schotten-Rainrod in Richtung Nidda-Stausee.

In dem Steinbruch sind übereinander liegende Lavaströme aufgeschlossen. Der untere Lavastrom hat sehr schöne, steil stehende Abkühlungssäulen entwickelt. Die meist dicken Säulen zeigen oft eine leicht gebogene Form. Im Hangenden über den Säulen folgt eine Lage aus Schlacken mit wechselnder Mächtigkeit. Diese ist als die Topbrekzie der Lava zu deuten. Darüber liegt erneut ein Lavahorizont, der allerdings nicht vollständig aufgeschlossen ist.

Literatur:

SCHOTTLER, W. (1924a): Geologische Karte von Hessen 1:25 000, Blatt Nidda [TK 25, Bl. 5520 Nidda]; Darmstadt.

SCHOTTLER, W. (1924b): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen 1:25 000, Blätter Nidda und Schotten [TK 25, Bl. 5520 Nidda und 5420 Schotten]; 131 S.; Darmstadt.